

## Pressebericht 04/2013

### Von und für Männer in Kitas: Vernetzungstreffen männlicher Erzieher in Rheinland-Pfalz

**Das erste landesweite Vernetzungstreffen „Kitamänner in Rheinlandpfalz“ fand am 18.04.2013 im Prinz-Carl-Tagungshotel in Worms mit ca. 70 Teilnehmenden statt. Veranstalter war die Projektstelle „Mehr Männer in Kitas“ (MiKitas) des Fachbereichs Kindertagesstätten im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).**

[Darmstadt, 19. April 2013] Sabine Herrenbrück (Leiterin des Fachbereiches Kindertagesstätten und des Projektes „MiKitas“) begrüßte die Gäste und moderierte die Tagesveranstaltung. Sie zeigte sich hocherfreut, dass so viele Männer (Erzieher, Fachschüler und Berufspraktikanten) der Einladung gefolgt waren und damit ihr Interesse an Vernetzung bekundeten. Für Männer sei es nicht einfach, in dem klassischen Frauenberuf „Erzieher/in“ dauerhaft Fuß zu fassen. Nach wie vor kämen Männer in Kindertagesstätten nur vereinzelt vor und müssten sich mit der Situation, allein unter Frauen zu sein, auseinandersetzen. Da sei es hilfreich, sich zu vernetzen.

„Sie erhoffe sich von der Veranstaltung Impulse für eine breitere Vernetzung in Rheinland-Pfalz“, sagte Sabine Herrenbrück. Sie dankte den Initiatoren des Treffens, drei Leitern aus Evangelischen Kindertagesstätten in der Propstei Rheinhausen (Dennis Drippe, Ulrik Oswald, Uwe Streicher). Die überzeugten Erzieher engagieren sich im Projekt „MiKitas“. Bereits im Herbst 2012 hatten sie eine AG „Männer in Kindertagesstätten“ gegründet, die sich vierteljährlich im Raum Alzey trifft. Die AG lebt von der Kooperation mit der Wormser Karl-Hoffmann-Schule. Besonderer Dank gilt hier Studienrat Ansgar Brand, der diese Kooperation möglich macht.

Die Veranstaltung wurde unterstützt vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, das auch die Verteilung der Einladung übernommen hatte. Ministerin Irene Alt beteiligte sich mit einem Grußwort an der Veranstaltung.

#### „Männer sind einfach unersetzlich!“

Für Irene Alt war es eine ganz ungewöhnliche Situation. Als Frauenministerin gewohnt vor Frauen zu sprechen, stand sie nun vor einem Saal voller Männer. Nur einige wenige solidarische Frauen fanden sich im Plenum des Vernetzungstreffens im Prinz-Carl-Tagungshotel in Worms. Ihr Grußwort leitete die Ministerin mit einem Zitat aus Herbert Grönemeyers bekanntem Song „Wann ist der Mann ein Mann?“ ein. „Männer sind einfach unersetzlich“ – das gilt ganz besonders auch für die frühkindliche Erziehung in Kindertagesstätten. Hier sind Männer nach wie vor Mangelware! Nach den neuesten Zahlen waren 2012 in Rheinland-Pfalz 3,06 % der pädagogischen Fachkräfte in Kitas Männer, rechnet man FSJler und Praktikanten ab, waren es nur 2,42 %. Zum Vergleich die bundesweiten Zahlen: 3,8 %, bzw. 3,2 %. (<http://www.koordination-maennerinkitas.de/forschung/mehr/>)

Im Sinne einer modernen Gleichstellungspolitik müsse dem Männermangel in Kitas entgegengewirkt werden. Es sei wichtig, pauschale Vorurteile abzubauen, traditionelle Rollenbilder aufzubrechen und die Akzeptanz für Männer im Erzieherberuf zu erhöhen. Geschlechtersensible Pädagogik brauche Frauen und Männer. Die frühkindliche Betreuung und Erziehung dürfe nicht länger im quasi männerfreien Raum stattfinden. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in Kitas würden Männer als Erzieher gebraucht. Den Teilnehmenden wünschte Irene Alt eine erfolgreiche Veranstaltung, fruchtbaren Austausch und viele Ideen für die Praxis. Für ein eventuelles zweites Netzwerktreffen kündigte sie die Bereitschaft des Ministeriums für weitere Unterstützung an. Ihr Grußwort beendete die Ministerin mit den Worten: „Schauen Sie sich um – sie sind nicht allein! Und auch wir sind dabei!“

gefördert von:

### **Männer in Kitas sind Pioniere**

Dass es als Mann in der Kita nicht immer einfach ist, wurde bei dem Treffen vielfach bestätigt. Männer in Kitas gehen nicht auf ausgetretenen Pfaden. Das ist oft kein Zuckerschlecken, es ist Pionierarbeit, die ein gesundes Selbstbewusstsein erfordert.

Es beginnt schon in der Fachschule, in der die jungen Männer deutlich in der Minderheit sind. „Zuerst ist es lustig, aber dann kann man leicht zum Prellbock werden!“ – so beschreibt ein Fachschüler seine Situation in der Frauenklasse. „Wer als Hahn im Korb antritt, kann als Hähnchen am Spieß enden“. Nicht selten machen gegenseitige Vorurteile und Kommunikationsprobleme das Miteinander von Männern und Frauen schwer. Das ist ein jahrhundertealtes Thema und betrifft natürlich nicht nur die Kita. Aber als einziger Mann in einem Frauenteam steht man mit den Problemen alleine da.

### **Was kann Vernetzung leisten?**

Mit der Vernetzung können Kitamänner ihre Vereinzelung auflösen und sich über ihre Erfahrungen und Bedürfnisse austauschen. Die kollegiale Beratung kann neue Impulse für die tägliche Arbeit und Hilfestellung zum besseren Handeln von schwierigen Situationen in der Kita geben. Erzieher-AGs bieten u.a. die Chance zu Klarstellungsprozessen nur unter Männern und Rückhalt bei der Konfrontationen mit Kolleginnen. Die Vernetzung von Männern kann helfen, die Arbeit für Männer und Frauen in gemischten Kita-Teams zu erleichtern und zu verbessern. Sie kann ein Schritt zu mehr Professionalität sein und dazu beitragen, dass mehr Männer in die Kitas kommen und auch dort bleiben.

### **Vortrag und Workshops**

Der Vortrag von Jens Krabel von der Berliner Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ bot einen weiten Überblick über das Thema „Mehr Männer in Kitas – was können wir dafür?“ Ganz wichtig war es Krabel, die Position der Koordinationsstelle zu betonen. Es gehe nicht um das quantitative Ziel „mehr“ Männer, man wünsche sich „mehr qualifizierte“ Männer. Für diese grundsätzliche Klarstellung erhielt Jens Krabel viel Beifall aus dem Plenum. Nach Vortrag und Mittagspause kamen die Teilnehmer in vier Workshops miteinander ins Gespräch.

In Workshop 1 hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einen Genderparcours zu durchlaufen und sich dabei spielerisch mit Fragen rund um das Thema „Gender und Geschlecht“ auseinanderzusetzen. Die Leitung des Workshops hatte Carmen Prasse, Referentin im Stabsbereich Chancengleichheit der EKHN.

In Workshop 2 ging es unter Leitung von Studienrat Ansgar Brand von der Karl-Hofmann-Schule Worms darum, Ideen und Visionen zu entwickeln, wie man mehr Männer in die Ausbildung zum Erzieher bringen kann und was die Fachschule konkret dafür tun kann. Von den teilnehmenden Fachschülern kamen Vorschläge, wie man die Ausbildung für Männer attraktiver machen könnte. Allgemein unbeliebt ist das Verfahren, bei dem nach dem Motto: „Jede Klasse soll auch einen Mann dabei haben“ Fachschüler auf mehrere Parallelklassen verteilt werden. Die Männer wünschen sich stattdessen, alle in eine Klasse zu kommen. Außerdem war man der Meinung, dass die Ausbildung durch mehr naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Themen in den Lehrplänen für junge Männer interessanter werden könnte.

Workshop 3 war ein Workshop „For boys only!“ Unter dem Titel „Männer reden anders – Frauen auch! Kommunikation in gemischten Teams“ stellten sich die Teilnehmer der Frage, welche typischen Missverständnisse und Barrieren für eine gelingende Kommunikation es in gemischten Kita-Teams gibt. Es gab Impulse und Austausch darüber, wie Kommunikation zwischen Männern und Frauen im Kita-Team besser gelingen kann. Der Workshop wurde geleitet von den Initiatoren des Vernetzungstreffens, den Kita-Leitern Dennis Drippe, Ulrik Oswald und Uwe Streicher.

gefördert von:

Workshop 4 wurde geleitet von Fachberaterin Ilse-Marie Strotkötter und Fachberater Günter Sczeponek. Günter Sczeponek stellte zunächst die Darmstädter „AG männliche Fachkräfte“ vor, dann ging es darum, den Bedarf an regionaler und landesweiter Vernetzung festzustellen. Das Ergebnis war eindeutig. 100 % der Teilnehmenden wünschen sich sowohl regionale Netzwerke als auch mindestens einmal jährlich ein landesweites Netzwerktreffen.

### Resümée und Perspektiven

Das Vernetzungstreffen wurde von den Teilnehmern überwiegend positiv beurteilt. Wie im Workshop 4 und bei der Auswertung der Endbefragung deutlich wurde, besteht ein großes Bedürfnis nach weiterer Vernetzung sowohl regional als auch landesweit. Bei der Gründung regionaler AGs ist es sinnvoll, mit Fachschulen, Fachberater/innen und Jugendämtern zusammenzuarbeiten. Für ein zweites landesweites Vernetzungstreffen hat Ministerin Irene Alt ihre mögliche Unterstützung bereits zugesagt.

Die rheinhessische AG „Männer in Kitas“ trifft sich weiterhin vierteljährlich und steht bei Neugründungen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Das nächste Treffen dieser AG findet am 7. Mai 2013 von 13.30 Uhr - 17.00 Uhr im Martin Luther-Haus (Obermarkt) in Alzey statt. Anmeldung: [ag.maennerinkitas@gmail.com](mailto:ag.maennerinkitas@gmail.com), Informationen bei: Uwe Streicher, Tel. 06243/8871, Ulrik Oswald, Tel. 06246/9069910 oder Dennis Drippe, Tel. 06731/8857

Das EKHN-Modellprojekt „MiKitas“ endet nach dreijähriger Laufzeit im Dezember 2013. Als Projektträger wird der Fachbereich Kindertagesstätten der EKHN auch nach der Projektlaufzeit die Nachhaltigkeit der Projekt-Ergebnisse zum Ziel haben.

Sabine Herrenbrück wies die Teilnehmenden abschließend auf die bereits seit 2009 etablierte, zweijährliche bundesweite Fachtagung „MÄNNER IN KITAS“ hin, die in diesem Jahr unter dem Thema „Neue Wertschöpfung – Männer als Erziehungspartner“ am 27. und 28.09. 2013 in der Fachhochschule Frankfurt am Main stattfindet. <http://www.maennerinkitas.de/>

Projektstelle „Mehr Männer in Kitas“, Monika Bender, Tel.: 06151/ 520 84 64, E-Mail: [bender@mikitas.de](mailto:bender@mikitas.de)

---

„MEHR Männer in Kitas“ – Das sind 16 Modellprojekte mit 1.300 Kindertageseinrichtungen in 13 Bundesländern, die mit insgesamt gut 13 Millionen Euro gefördert werden. Bis Ende 2013 werden sie Wege finden, mehr männliche Fachkräfte für Kitas zu gewinnen. Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert und ist Teil der gleichstellungspolitischen Gesamtinitiative „Männer in Kitas“.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte und Maßnahmen, wie Schüler-Praktika, Schnuppertage, Freiwilligendienste und Programme für Mentorinnen und Mentoren werden eingesetzt und ausgewertet. Hinzu kommen aktive Väterarbeit, die Auseinandersetzung mit dem Thema „Geschlecht“ sowohl während der Berufsfindung junger Männer wie auch im Kita-Alltag. Runde Tische und Netzwerke männlicher Erzieher werden dazu beitragen, in ganz Deutschland mehr Männer für den Beruf des Erziehers zu gewinnen. Die Erfahrungen aus den Modellprojekten werden überregional an Kita-Träger weitergegeben.

Mehr Informationen unter:  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
[www.koordination-maennerinkitas.de](http://www.koordination-maennerinkitas.de) und  
[www.esf-regiestelle.eu](http://www.esf-regiestelle.eu)  
[www.mikitas.de](http://www.mikitas.de)

gefördert von: